



Calcium phosphoricum

Ein Kind mit Neurodermitis zeigt über die Haut einen „sichtbaren“ Konflikt! Ob dieser Konflikt nur aus der körperlichen Ebene kommt oder in dem System Familie gelagert ist, erkennen wir bei einer guten Anamneseführung.

Calcium-phosphoricum-Kinder sind hin und her gerissen zwischen dem starken Bedürfnis nach Schutz und Sicherheit (Calc.) und der neugierigen Suche nach dem Leben und der Liebe (Phos.).

Alle Calcium-Verbindungen sind für Hauterkrankungen wichtig. Die Haut ist für unseren Körper der Schutz gegen Umwelteinflüsse, sie ist Kontaktorgan und regelt die Beziehung zwischen Körpergeschehen und Umwelt. Auffällig ist, dass wir in der Materia medica nur sehr wenig zum Thema Haut unter Calcium phosphoricum finden.

Das Hauptthema für Calcium carbonicum ist das Verlangen nach Schutz und Sicherheit. Ein Kind, dessen Vater arbeitslos geworden ist, fühlt die Unsicherheit in der Existenz und zeigt diese Risse im Familiensystem möglicherweise durch rissige, trockene, aufgekratzte Haut.

Neurodermitis

Hinter diesem weit verbreiteten Begriff verbirgt sich eine Hautreaktion auf Umwelteinflüsse, Nahrungsmittel usw., die familiär oft gehäuft auftritt. Es wird auch atopisches Ekzem, oder endogenes Ekzem genannt. Aus dem Lateinischen übersetzt heißt Neuro – Nerven und Derma – Haut:

Ekzem: Hautreaktion, nicht contagios – nicht durch Berührung

atopisch: Überempfindlichkeit der Haut, im Blutserum ist der IgE-Wert erhöht, was bedeutet, dass die Antikörper gegen Antigene (fremde Eiweiße) erhöht sind

endogen: im Körper entstehend, aus einer inneren Ursache oder Anlage heraus

Oft haben die Neurodermitis-Patienten eine Anfälligkeit für Infekte der oberen Luftwege, Mittelohr- oder Mandelentzündungen.

Im Synthesis können wir unter **Haut – Hautausschläge – Ekzem** alle Mittel für diese Erkrankung finden; es sind 197 Arzneimittel. Liegt außerdem eine häufige Infektanfälligkeit vor, dann ist dort noch der Zusatz – **bei skrofulösen Menschen** – zu finden. Dies sind Menschen mit lymphatischer Diathese → häufige Infektanfälligkeit bei Kindern (z. B. der Luftwege oder der Tonsillen). Dann sind es dann nur noch 15 Arzneimittel.

Die **Diagnose Neurodermitis** erschüttert meist die Eltern der kleinen Patienten. Es gibt neben dem unterdrückenden Cortison kaum gute Behandlungsmethoden. Lichttherapie und andere Cremes lindern meist nur, aber heilen nicht. Oft haben diese Eltern schon eine lange Liste von Ärzten konsultiert, haben bereits viele Tipps zum Thema Haut von Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten bekommen und diese auch schon ausprobiert – aber nichts half. Sie sind verzweifelt, übermüdet, weil ihr Kind wegen des Juckreizes nicht schläft, und manchmal auch völlig resigniert.



In der Öffentlichkeit werden Menschen und auch Kinder mit Hautproblemen immer noch etwas wie „aussätzig“ behandelt. „So etwas kann man doch mit Cortison wegmachen!“ oder „Was ist denn mit ihrem Kind passiert?“ sind Bemerkungen des Entsetzens, mit denen diese Eltern zu kämpfen haben. Jeder will, dass alles makellos und schön ist. Dass etwas nicht in Ordnung und dieses Etwas dann auch noch so sichtbar ist, das wird in der Gesellschaft meist ausgeblendet, so etwas darf nicht und soll nicht sein.

Neurodermitis ist die Sichtbarwerdung des Konfliktes im Familiensystem und/oder eine lange Erbfolge, die schon seit Generationen im Familiensystem existiert.

In meine Praxis kommen meist Eltern mit ihren Kindern, weil sie Cortison nicht verabreichen wollen und damit bei den Ärzten auf Ablehnung stoßen. Von der Homöopathie erhoffen sie sich auf lange Sicht eine Besserung, wenn nicht sogar eine Heilung. Sie sind sich bewusst, dass es ein recht langer Weg sein wird. Sie wissen, dass es Zeit braucht, den Stoffwechsel umzustellen und sind meist schon froh, wenn der Juckreiz nachlässt und – wenn vorher vorhanden – die häufigen Infekte seltener werden. Ich sage Ihnen immer ganz ehrlich, dass die Haut zuletzt heilt, da die Heilung im Inneren beginnt. Sie sind zu allem bereit. Ich habe es nur selten erlebt, dass sie ungeduldig werden.

Calcium phosphoricum wird hergestellt, indem verdünnte glasige Phosphorsäure in Kalkwasser getropft wird. So bereitete es C. Hering zuerst zu und nannte es *Calcarea phosphorica mixta*. Später wurde versucht, eine Reindarstellung des phosphorsauren Kalks der Knochen zu erreichen, welche C.Hering als *Calcarea Phosphorica basica*, $\text{Ca}_3(\text{PO}_4)_2$, bezeichnete. Heute wird verdünnte Phosphorsäure und Calciumhydroxid vermischt, gefiltert und getrocknet. Es ist ein eigenständiges homöopathisches Arzneimittel, das weder mit Calcium carbonicum noch mit Phosphor vertauscht werden sollte. Es gehört ins tuberkulinische Miasma. Daher ist es auch mit der Nosode Tuberculinum leicht zu verwechseln.

In der Praxis beobachten wir, dass die kleinen Patienten gerne umherwandern (**Gemüt – Wandern, Herumwandern – Verlangen zu wandern**) und dadurch wirken sie ruhelos (**Gemüt – Ruhelosigkeit – treibt ihn von einem Ort zum anderen**). Sie schauen sich in der Praxis alles an, machen selten etwas kaputt, was bei Tuberculinum-Kindern schon eher mal vorkommt. Diese sind destruktiver in ihrem Zorn, da fliegt schon mal ein Spielzeug durch den Raum.

Bei Calcium phosphoricum zeigt sich der Unmut eher durch den **Zappelphilipp** (**Gemüt – Ruhelosigkeit – treibt umher**). Diese Kinder wirken auch eher unzufrieden (**Gemüt – Unzufrieden – Kinder**), mürrisch (**Gemüt – mürrisch – Kindern, bei**) und verdrießlich (**Gemüt – Verdrießlich**), als zornig. Aber sie können auch die entgegengesetzte Seite vom Zappelphilipp zeigen, dann sind sie wie gelähmt und können die Wut über etwas nicht zum Ausdruck bringen (**Gemüt – Zorn – gelähmt, fühlt sich wie**).

Beide Mittel, Calcium phosphoricum und Tuberculinum, finden wir in der Rubrik verträumt (**Gemüt – Geistesabwesend – verträumt**), aber Calcium phosphoricum träumt sich weg, wenn schwierige Lebensphasen eintreten, oder wenn es zu anstrengend wird, geistig präsent zu bleiben (**Gemüt – geistige Anstrengung – agg. / – Pubertät; agg. durch geistige Anstrengung in der**). Die Kinder erschöpfen dann schnell und fangen an zu träumen. Wir alle kennen es, wenn der Lehrer plötzlich eine Frage an uns richtet, und wir erst beim hören unseres Namens wieder mit unserer Wahrnehmung und unserem Gehör im Klassenraum eintreffen. Bei Tuberculinum-Kindern hingegen ist es mir immer so erschienen, dass sie eher in einer Gleichgültigkeit sind mit ihren Träumereien.

HOMÖOPATHIE FÜR KINDER E.V.



Beide mögen gerne das zu Hause verlassen, aber Tuberkulinum will nicht wieder nach Hause zurück, sondern immer weiter und noch woanders hin. Calcium phosphoricum dagegen möchte, sobald es woanders angekommen ist, wieder nach Hause und von dort dann wieder nach woanders hin (Gemüt – Hause, zu – Verlangen, nach Hause zu gehen – auszugehen; und wenn er daheim ist). Es sind die Kinder, die am ersten, spätestens aber am zweiten Urlaubstag fragen: „Wann fahren wir nach Hause?“ Dies sind wichtige Parallelen der beiden Mittel aber auch ihre Unterscheidungsmöglichkeiten.

Nun zu Calcium phosphoricum. Ein Baby, welches dieses Mittel braucht, weint vielleicht in der Anamnese, wenn die Mutter über die Geburt spricht. Hier kann es Probleme gegeben haben, wie beispielsweise einen Nabelschnurvorfall. Es liegt oft eine Störung in der perinatalen Zeit (28. Schwangerschaftswoche – 7. Lebenstag) vor. Das Baby zeichnet sich durch einen recht großen Kopf mit teils eingesunkener Fontanelle (Kopf – Fontanellen – offen – eingesunken – Hinterkopf; am) aus.

Es hat großes Verlangen, die ganze Zeit gestillt zu werden (Gemüt – Gestillt zu werden – Verlangen – ganze Zeit; die), dies aber mit Ruhe. Die Mutter darf nicht abgelenkt sein oder gar telefonieren (Gemüt – Unterbrechungen – Abneigung gegen), andernfalls wird es nicht mehr an der Brust trinken, sondern seinen Unmut durch Weinen klar zum Ausdruck bringen.

Calcium-phosphoricum-Kinder haben säuerliche Kopfschweiße, besonders nachts (Kopf – Schweiß der Kopfhaut – Bett; agg. im) – ähnlich wie Calcium carbonicum – aber sie lieben es, warm eingewickelt zu sein in kuschelige Decken. Sie mögen keine Zugluft. Sie brauchen die Nähe der Eltern, sie sind nicht gerne allein (Gemüt – Furcht – allein zu sein), aber sie mögen nicht aus der Wiege oder sonst irgendwie hochgehoben (Gemüt – Angst – Kinder – bei Kindern – gehoben; wenn aus der Wiege) werden. Es erschreckt sie zutiefst und auch hier zeigen sie deutlich ihren Unmut. Manchmal sind sie auch nur unzufrieden und es schleicht sich das Gefühl ein, dass alles nicht richtig ist, so wie es gerade ist. → Sie sind unzufrieden mit sich selbst (Gemüt – unzufrieden – Kinder/ Gemüt – Unzufrieden – sich selbst, mit).

Sie schreien beim Zahnen (Gemüt – schreien – Zahnung; während der), dies ist für sie äußerst schmerzhaft, zu trösten bessert nicht immer. Auch das trösten macht sie unmutig. Der Schlaf ist aber nicht nur bei der Zahnung eher ruhelos und unerquicklich, auch größere Kinder schlafen eher schlecht. Sie bewegen sich viel im Schlaf, sind unruhig, besonders vor Mitternacht (Schlaf – Ruhelos – nachts – Mitternacht – vor). Sie sind dann tagsüber müde und quengelig, sie wirken Übermüdet und gähnen viel, besonders wenn sie zum Mittagessen (Schlaf – Gähnen – Mittagessen – bei/vor) am Tisch sitzen. Sie haben ängstliche Träume (Träume – ängstlich), Träume von Feuer (Träume – Feuer), Katzen (Träume – Katzen – Armee von Katzen; eine) und kurz zurückliegenden Ereignissen (Träume – Ereignisse – zurückliegende, kurz), welche die Erholung im Schlaf fehlen lassen.

Wachstumsschmerzen (Allgemeines – Schmerz – Wachstumsschmerz/ Allgemeines – Schmerz – Knochen – Knochennähte; entlang der/ Allgemeines – Wachstum – Beschwerden in Bezug auf den Wachstumsprozess) verhindern es auch, sich tief in den Schlaf sinken zu lassen. Hier ist es mir wichtig zu erwähnen, dass Calcium phosphoricum eines der wichtigsten Minerale ist, die der Mensch für den Wachstumsprozess braucht. Es ist zu 99 % im Skelett enthalten und ein wichtiger Baustein der Zähne. So ist es verständlich, dass dieses Mittel mit eines der wichtigsten Kindermittel ist und eben auch mit Neurodermitis oder anderen Auffälligkeiten kombiniert sein kann.

HOMÖOPATHIE FÜR KINDER E.V.



Die Kinder haben einen guten Appetit (Magen – Appetit – anhaltend / Magen – Appetit – Vermehrt). Sie essen gerne und sind nicht so sehr wählerisch. Besonders gerne essen sie Salami, Pizza, Pommes, Würstchen, Kartoffelchips und Geräuchertes (Allgemeines – Speisen und Getränke – Geräuchertes / Kartoffelchips / Pizza / Pommes frites / Salami / Würstchen; heiße – Verlangen). Letzteres zeigt wieder die Nähe zu Tuberkulinum. Nach Eiscreme (Magen – Schmerz – Eiscreme – nach) und kalten Getränken (Magen – Schmerz – kalt – Getränke; kalte – nach – agg. -/ schneidend) bekommen sie schnell Magen- oder Bauchschmerzen. Kleine Kinder zeigen bei Bauchschmerzen oft mit dem Finger auf die Nabelgegend. Bei Stress oder zu hoher Anforderung, zum Beispiel in der Schule, bekommen sie auch Magen- und/oder Bauchschmerzen (Magen – Schmerz – Kindern; bei – Schulkindern; bei).

Calcium phosphoricum ist ein wichtiges Mittel bei **Schulbauchschmerz**. Bei viel Druck oder Stress kann es bis zur Diarrhoe (Rektum – Diarrhoe – Kindern, bei – Schulumädchen, bei) führen. Sie lernen so viel für die Schule, damit ja niemand versucht ist zu denken, **dass sie dumm sind**. Das wollen die Kinder auf keinen Fall, das ist ihre zentrale Wahnidee. Unterstützt werden kann dieses Gefühl durch eine Aphasie/Sprachstörung in der Lautbildung (Gemüt – Aphasie), oder eine langsame Sprachentwicklung (Gemüt – Sprechen – langsam; lernt). Auch können sie Fehler machen, beim Sprechen oder Schreiben der Worte (Gemüt – Fehler; macht – / Schreiben, beim / Schreiben, beim – falsch – Worte / Sprechen, beim – Worte /- falsche Worte; benutzt)→ es könnte eine **Legasthenie** vorliegen. Aber all dies darf nicht auffallen, es soll keiner merken. Deshalb lernen sie und setzen sich selbst unter Druck, alles können zu müssen.

Dies aber löst die Magen-, Bauch- oder Kopfschmerzen (Kopf – Schmerz – Schulkindern) aus. Diesen Druck bauen sie sich also selbst auf. Manchmal wird er noch gestützt durch dem Ehrgeiz der Eltern und deren Wunsch, ein Kind ganz nach ihren Vorstellungen zu haben. Ein Ort, an dem sie sich sicher und geliebt fühlen, fehlt. Dadurch haben sie einen Mangel an Selbstvertrauen (Gemüt – Selbstvertrauen – Mangel an Selbstvertrauen / Gemüt – Selbstvertrauen – Mangel an Selbstvertrauen – Schule; in der), sie lernen und lernen, versuchen nicht aufzufallen, überfordern sich damit und klagen über Konzentrationsstörungen. Oft folgen nach Bauch- und Kopfschmerzen die Hautausschläge, und die Eltern kommen dann mit einer Diagnose über Neurodermitis in unsere Praxis.

Weiterhin ist Calcium phosphoricum ein Mittel bei **Liebeskummer** (Gemüt – Beschwerden durch – Kummer / Liebe; enttäuschte). Wenn ein Teenager nicht das Gefühl hat, zu Hause geliebt zu werden, und die Liebe auch nicht in der Schule findet, dann findet er sie vielleicht bei einer ersten großen Liebe. Scheitert diese Teenagerbeziehung, ist dort kein Netz der Liebe, das sie/ihn auffängt. Das Mineral kommt ins Wanken. Calcium phosphoricum gibt hier die notwendige Struktur zurück. Zum Zeitpunkt der ersten großen Liebe wachsen Teenager extrem und der Organismus braucht im Stoffwechsel dieses Mineral (Allgemeines – Pubertät – verzögerte Pubertät – Mädchen; bei). Auch ein Kummer kann seine Spuren auf der Haut in Form von Ekzemen hinterlassen. In diesem Lebensalter sollten wir bei Hautekzemen und Neurodermitis auch Sepia mit bedenken.

Die Heilung tritt ein, wenn das Kind wieder mehr Sicherheit in sich selber spürt und die Kontakte im Außen als Bereicherung seines Lebens fühlt.